

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 22.

Halle, Montag den 27. Januar

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Januar. In der vergangenen Nacht um 12 Uhr hat den Kommandanten von Berlin und Chef der Land-Gendarmerie, Se. Excellenz den General-Lieutenant von Lippeckirch, ein Schlagfluß getroffen, und es ist, ungeachtet aller angewandten Hülfe, nicht möglich gewesen, ihn wieder in das Leben zurückzurufen.

Berlin, d. 24. Jan. Se. Maj. der König haben dem Staats-Minister, Freiherrn von Werther, und dem Minister-Residenten, Legations-Rath von Brassier de St. Simon, die Anlegung der Insignien des Großkreuzes des Erlöser-Ordens, welches dem Ersteren, und des Großkommandeurkreuzes dieses Ordens, welches dem Letzteren von des Königs von Griechenland Majestät verliehen worden ist, zu gestatten geruht.

Dresden, d. 20. Jan. Ein interessantes Aktenstück in Bezug auf den Wirkungskreis der gegenwärtig versammelten Stände ist am heutigen Tage durch den Druck der Oeffentlichkeit übergeben und vertheilt worden. Es ist das Königl. Dekret an die Stände, die Angelegenheiten der Presse und des Buchhandels betreffend, nebst dazu gehörigem Gesetz-Entwurf. Der letztere besteht aus 39 Paragraphen. Nach §. 1 sollen der Censur von nun an nur solche im Inlande erscheinende Schriften unterworfen sein, welche in Form täglicher Blätter oder heftweise ausgegeben werden, ingleichen diejenigen, welche nicht über 20 Bogen im Drucke stark sind. Bei Schriften, welche, vermöge ihrer Form oder ihres Umfangs, der Censur nach §. 1 nicht unterliegen, soll dieselbe von nun an nur dann Statt finden, wenn es von denjenigen, für deren Rechnung sie gedruckt werden, gewünscht wird. Der 3. Paragraph spricht sich dahin aus, daß alle Erzeugnisse der Presse einer gegen den Mißbrauch derselben sichernden polizeilichen Aufsicht (dabei ist auf §§. 16 bis mit 22 des Gesetz-Entwurfs verwiesen) unterliegen sollen, ohne Unterschied, ob sie der Censur unterlegen haben oder nicht. — Die Hauptgrundzüge dieses wichtigen Gesetz-Entwurfs sind daher vornehmlich folgende: Er gewährt der Presse ein größeres Maaß von Freiheit, als die Censur nur in so weit beibehalten werden soll, als es die Bundesgesetze unerläßlich machen. Er läßt §. 20 eine Prüfung der Schriften nach dem Abdrucke, aber vor deren

Veröffentlichung eintreten, und macht diese von der Einholung einer Vertriebs-erlaubnis abhängig. Auch sind die dem Privateigenthum gebührenden Rücksichten gewahrt worden durch die im §. 23 flg. enthaltenen Bestimmungen über die den Verlegern eintretenden Falls hinweggenommenen Schriften aus der Staatskasse zu leistenden Entschädigungen.

Gotha, d. 21. Jan. Lord Torrington und der Oberst Grey, von Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland beauftragt, Se. Durchl. den Prinzen Albert, Allerhöchsthren Verlobten, nach England zu begleiten, sind am 20. d. hier eingetroffen und im Herzogl. Residenzschlosse abgestiegen.

Wien, d. 19. Jan. Von verschiedenen Seiten hört man, daß ein anderes, schon früher einmal verbreitet gewesenes Gerücht von einer bevorstehenden Vermählung des Herzogs von Nemours mit einer Prinzessin von Sachsen-Koburg, Tochter des als K. K. Feldmarschall-Lieutenant in Wien residirenden Prinzen Ferdinand, Schwester des Königs von Portugal und Kousine des Bräutigams der Königin Viktoria, in letzter Zeit sichern Bestand gewonnen habe. Die Prinzessin, im Jahre 1822 geboren, nunmehr nahe an 18 Jahre, in der katholischen Religion erzogen, soll eine der ersten Schönheiten der Kaiserstadt sein. Ihre Mutter ist eine in Ungarn reich begüterte Fürstin Cohary und der Herzog träte somit durch diese Verbindung nicht nur mit einigen Regentenhäusern, sondern auch mit mehreren ungarischen Magnaten in Verwandtschaft. König Louis Philipp soll gesonnen sein, von den Kammern eine Apanage von 500,000 Frs. für seinen Sohn, den Herzog, zu verlangen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 18. Jan. Der Bitte des Generals der Infanterie, General-Adjutanten Grafen Pjotrowski-Borsgo, willfahrend, entläßt ein Kaiserlicher Ukas vom 7. d. M. denselben seiner bisherigen Charge als Botschafter am Königlich Großbritannischen Hofe.

Von der russischen Grenze, d. 12. Jan. Man schreibt aus St. Petersburg, daß der Großfürst Thronfolger von Rußland im Monat März die im vorigen Spätjahre unterbrochene Reise nach Darmstadt anzutreten gedenke,

indessen wäre es doch möglich, daß ungünstige Witterung dem Großfürsten die Reise erst im April gestattete. Eine Sage ging, daß der Großfürst, von Darmstadt aus, seine Mutter, die Kaiserin, nach Italien begleiten werde, welcher von den Aerzten ein mehrtägiger Aufenthalt im milden Klima dieses Landes anempfohlen sei. Ein anderes Schreiben sagt, der Herzog von Leuchtenberg werde Ihre Majestät auf dieser Reise begleiten.

### Frankreich.

Paris, d. 20. Jan. Herr Guizot hatte dieser Tage mehrere Audienzen bei dem König; man glaubt, es habe sich darum gehandelt, den Herzog von Broglie zum außerordentlichen Gesandten für die Vermählungsfeierlichkeiten der Königin Viktoria zu ernennen.

Der Courrier de Lyon meldet, daß daselbst mehrere Hausfuchungen stattgefunden, in Folge deren 4 — 500 Patronen, ein Vorrath Schießpulver und Waffen aufgefunden worden sind. Man hält dafür, daß die Nachfuchungen, wären sie mit mehr Sorgfalt, oder mit mehr Geschicklichkeit ausgeführt worden, noch erfolgreicher gewesen sein würden.

In Foix ist die Ruhe wieder gänzlich hergestellt.

Der Moniteur berichtet aus Algier, d. 10. Januar, daß sich nichts Neues ereignet habe. Die Araber erscheinen nicht mehr in der Metidscha; in Oran, Bona und Konstantine ist Alles ruhig. — Die neuesten Nachrichten aus Oran sind vom 5. Januar.

Nach Nachrichten vom 11. d. M. soll Abd-el-Kader dem Marschall Balée Friedensvorschläge gemacht haben; dieser habe geantwortet, daß er von nichts wissen wolle, bevor ihm der Emir nicht seinen Sohn als Geißel schicke.

### Großbritannien und Irland.

Aus Kanada wird berichtet, daß beide Häuser der Legislatur von Ober-Kanada die Beschlüsse wegen Wiedervereinigung der beiden Provinzen am 26. Dec. angenommen haben.

### Italien.

Rom, d. 10. Jan. Der Herzog von Bordeaux ist, nach französischen Blättern, am 15. Jan. in Neapel eingetroffen und wohnt im kleinen Palais von Chiatomini. Am Geburtstage des Königs, den 18. Jan., sollte er mit Don Sebastian von Spanien einem großem Hoffeste beiwohnen.

### Türkei.

Alexandrien, d. 27. Dec. Das feste Auftreten des neuen englischen Generalkonsuls, Obrist Hodges, scheint dem Pascha einige Besorgniß einzufloßen, denn nach einigen Konferenzen mit demselben erhielten plötzlich 11 seiner Kriegsschiffe, 4 Fregatten und 7 Briggs, den Befehl nach Syrien abzusegeln, um von dort Truppen nach Egypten zu führen. Die Aktivität, die seitdem in der Befestigung der Meeresküste herrscht, die täglichen Besuche Mehemed Ali's auf den türkischen Linien Schiffen, die er dann immer im Feuer exerciren läßt, die Sendungen aller Arten Kriegsmunition aus Kairo und die kriegerische Sprache, die seine höhern Offiziere und auch die der türkischen Flotte führen, deuten wenigstens darauf hin, daß man für den Fall plötzlich eintretender Ereignisse gerüstet sei. Wenn man nun bedenkt, daß es keiner Partei Ernst ist, die orientalischen Wirren auf dem Wege der Güte abzumachen, daß ein jeder nur dichtet und trachtet wie er im Erüben fischen könne, dann wird man sich schwerlich in den süßen Friedenstraum von neuem einwiegen können. Krieg ist das Loosungswort im Orient, man rüstet und kräftigt sich für das kommende Frühjahr, den Konzeß-

tionen sucht man auszuweichen, und die Kriegswürfel werden wohl noch einmal entscheiden müssen. — Aus Arabien nichts Neues. In Syrien ist die Ruhe ziemlich wieder hergestellt. Ibrahim ist noch immer in Marasch, und giebt sich daselbst mit der Administration der Distrikte von Marasch und Orfa ab. — Am 29. wird der Kapudan Pascha dem Mehemed Ali ein großes Fest auf dem herrlichen Linien Schiffe Mahmudieh geben.

### B e r m i s c h t e s.

— Berlin, d. 23. Januar. Das Gewitter von vorgestern Abend, dessen wir bereits gedachten, hat bei seinem Zuge über Berlin mehrere Male eingeschlagen; wie wir vernehmen, auch in dem Bereiche des Invalidenhauses, wo der Blitz ein eisernes Geländer zertrümmerte und an zwei anderen Orten vor den Thoren. Er war von einem starken Südwest-Sturme begleitet, noch mehr entwickelte sich dieser aber nach demselben und dauerte dann die ganze Nacht hindurch bis zum folgenden Morgen in unveränderter Stärke fort; der Schaden, welcher dadurch an Bedachungen (der Garnison-Kirche, Artillerie-Kaserne &c.) und vielen Privathäusern angerichtet wurde, ist nicht unbedeutend und man muß von der See her sehr traurigen Berichten von Unglücksfällen entgegensehen. Eines so anhaltenden Sturmwetters weiß man sich hier übrigens kaum zu erinnern.

— Als eine Ungewöhnlichkeit der Jahreszeit kann es wohl angesehen werden, daß in der Nacht vom 21. zum 22. Januar bei heftigem Sturmwind und mit Schloßen vermishten Regen in Dessau ein Gewitter mit Blitzen und Donnererschlägen wahrgenommen wurde.

— Eusebe D...y wurde bereits seit mehreren Monaten wegen 10,000 Fr. Wechelschuld von den Häschern des Pariser Handelsgerichts verfolgt; doch bis dahin war er den schlaunen Verfolgern immer glücklich entkommen. Altmeister in der Kunst, sich am Tage, wo er verhaftet werden konnte, unsichtbar zu machen, kam er nur nach Sonnenuntergange aus seinem Fuchsbau hervor. Es ging vortreflich, bis er sich neulich mit seiner Frau auf einen Ball bei einem guten Freunde in der Straße de la Victoire verlocken ließ. Schlag drei Uhr Morgens brach unser Mann auf; am Hauptthore sollte der Bediente mit einem Wagen halten; der Wagen war aber nicht zur Stelle, die Zeit drängte, Eusebe kam der Verzweiflung nahe. Ein Fiacre fährt vor, D...y sucht den Zufall zu benutzen, gibt dem Kutscher seine Adresse, steigt mit seiner Frau ein und vorwärts geht es. Aber der Wagen rollte noch immer, die Zeit währte unserm Paare gewaltig lange, der Fiacre war immer noch nicht an Ort und Stelle. Endlich wird D...y ungeduldig und ruft dem Kutscher, doch der gibt keine Antwort. Der Geplagte sieht ins Freie und bemerkt zu seinem Entsetzen, daß der Wagen auf den äußeren Boulevards rollt. Das Paar zürnt, schreit, ruft um Hülfe! Jetzt hält der Wagen endlich; zwei Männer öffnen den Wagenschlag und setzen sich den beiden Eheleuten gegenüber, der Fiacre fährt zu, D...y ruft: „Meine Herren, was wollen Sie von mir?“ — „Nichts, Herr!“ ist die Antwort, und: „Madame, ängstigen Sie sich nicht, es geschieht Ihnen nichts! Erlauben Sie nur, daß wir diese Nacht in Ihrer werthen Gesellschaft zubringen.“ „Diese Nacht? was fällt Ihnen ein? Wird denn diese Neckerei nicht endlich ein Ende nehmen?“ — „Die Neckerei? ja, mit Tagesandruch?“ — Und so war es. Als es Tag war, hielt der Fiacre vor dem Schuldgefängnisse in der Straße Cligny, die vier Reisenden stiegen aus und der Wechsellarrestant spazierte direkt ins Gefängniß.

— Bekanntlich erscheint bereits eine Gasthofs-Zeitung; dem Vernehmen nach wird nächstens in Berlin eine Allge-

meine Küchenzeitung an das Licht treten. Dann fehlt es nur noch an einer Keller-Zeitung, um Alle, die Mund und Magen haben, zu befriedigen.

— Ein alter Schäfer hat bis jetzt Recht. Er prophezeigte, die Witterung vor Weihnachten bleibe größtentheils trocken, ohne bedeutende Kälte, wenig und nicht anhaltender Schnee; im Januar mäßige Kälte und wenig Eis. Mit Ende Januar gehe auch der Winter zu Ende und in der ersten Hälfte des Februars werde es schon blühende Weichen geben. Der März werde warm wie sonst der April, dieser wie der Mai sein, so daß die Feuerndte diesmal im Mai beendet werde. Getreide, Obst, Wein, Hopfen u. s. w. Alles vollauf. Die Enkel würden noch von dem Jahr 1840 erzählen, und jede Erndte werde einen Nothnat früher sein, als sonst.

— Zur letzten Industrie-Ausstellung in Paris gab ein Engländer, Namens Bolton, eine gewöhnliche Nähnaedel, die man nur auf seine Bitte mit aufnahm. Jedermann ging an der unscheinbaren Naedel vorüber, ohne sie zu beachten. Am Schlusse der Ausstellung zog endlich Bolton die Preisrichter zu seiner Naedel. Erst ließ er sie durch das Mikroskop untersuchen; und es war nicht die mindeste Ungleichheit auf ihrer Oberfläche zu entdecken. Dann nahm sie der Verfertiger und schraubte sie auseinander, da erschien eine andere von gleich ausgezeichnete Arbeit; und so kam vor den Augen der erstaunten Richter ein halbes Duzend schöner Nadeln zum Vorschein, welche eine in der andern stak — ein wahrhaftes Wunder der Kunst.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Jan. 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
St.	Gr.	Br.	Gr.	Br.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	104½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Rur. u. Nm. do.	3½	103½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	73½	72½	Schleffische do.	3½	102½
Rm. Obl. m. L. C.	3½	102½	—	rückst. C. d. Rm.	—	94½
Rm. Schuldv.	3½	102½	—	do. do. d. Rm.	—	94½
Berl. Stadt-Obl.	4	104½	103½	Zinsfch. d. Nm.	—	94½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	94½
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215
do. do.	3½	—	99½	Neue Duf.	—	18
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Friedrichsdor	—	12½
Westpr. Pfandbr.	3½	—	101½	And. Goldmün-	—	9½
Gr.-P. Pos. do.	4	—	104½	jen à 5 Zhr.	—	9½
Ostpr. Pfandbr. do.	3½	—	101½	Diskonto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 25. Januar.	
Weizen	2 thl. 7 gr. 6 pf. bis 2 thl. 13 gr. 9 pf.
Roggen	1 , 22 , 6 , — 1 , 25 , — ,
Gerste	1 , 8 , 9 , — 1 , 11 , 3 ,
Hafer	— , 22 , 6 , — — , 27 , 6 ,

Magdeburg, den 24. Januar. (Nach Wispela.)

Weizen	44 — 59 thl.	Gerste	33 — 34½ thl.
Roggen	39 — — ,	Hafer	21 — 22½ ,

Nach Dresdner Scheffel.  
Leipzig, den 23. Januar.

Weizen	4 thl. 20 gr. bis 5 thl. 8 gr.
Roggen	3 , 16 , — 3 , 20 ,
Gerste	2 , 18 , — 2 , 20 ,
Hafer	1 , 14 , — 1 , 16 ,
Rappsaat	5 , 12 , — 5 , 18 ,
W. Rübsen	5 , — , — 5 , 6 ,
S. Rübsen	— , — , — — , — ,
Del, der Ctr.	10 , 6 , — — , — ,

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 24. Januar: Nr. 9 und 3 Zoll. — Eisgang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Januar.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Buschbeck, Behnke u. Lorenz a. Leipzig. — Hr. Advokat Egen a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Söllinger a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Scheingram a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hennings a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Reichardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Siebig, Heino u. Schletter a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Sander a. Lichtenburg. — Hr. Cand. Schlegel a. Baden. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Liebich a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Walter, Toffer, Lehmann u. Zeller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Tost a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Garbes. Dr. Geißler a. Ratibor. — Hr. Lieut. v. Münchhausen a. Wersseburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schneider a. Glauchau. — Hr. Sekr. Wittering a. Brandenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Sütter a. Dessau. — Hr. Insp. Schumann a. Wittenberg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die gestern Abend um 10 Uhr erfolgte, sehr glückliche Entbindung meiner Frau, Louise geb. Spieß, beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst zu melden.

Halle, d. 25. Januar 1840.

E. E. Schöber.

Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Freunde und Bekannten nur auf diesem Wege

Friederike Schröder,  
Gustav Escheppe.

Halle, am 25. Januar 1840.

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des hiesigen Kaufmanns Theodor Gerlach, worüber durch ein Dekret vom heutigen Tage der Conkurs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an den ic. Gerlach, noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Königl. Land- und Stadtgerichte hier solches sofort treulich anzu-

zeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, und wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgranted wird, dieses für nicht geschehen gehalten und zum Besten der Masse anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfans- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, d. 24. Januar 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Roch.

## Alle Sorten Säringe

in Tönnen und einzeln, so wie auch alle Sorten Neunaugen in der Härtungs-Handlung bei Volke.

Erschienen ist und vorrätig bei C. A. Schwetschke und Sohn:

**Neuer Wunder-Schauplatz der Künste** und interessantesten Erscheinungen im Gebiete der Magie, Alchymie, Chemie, Physik, Geheimnisse und Kräfte der Natur, Magnetismus, Sympathie und verwandte Wissenschaften. Volkstümlich bearbeitet von J. H. W. v. Poppe. Mit vielen Abbildungen. 2r bis 5r Theil. gr. 12. geh. Jeder Band: 15 Sgr.

4 Zoll breite Wagen-Reise hat erhalten A. Schröder.

Veränderungshalber bin ich entschlossen, mein am Markte gelegenes, zu jedem Handlungsgeschäft passendes, massives Wohnhaus mit Hintergebäude zu verkaufen. In demselben befinden sich 2 Laden, 2 Keller, 8 Stuben, verschiedene Kammern und andere Piecen.

Darauf Reflectirende wollen sich an die Unterzeichnete selbst wenden.

Eisleben, den 19. Januar 1840.  
Die Wittwe Dreffel.

\*\*\*\*\*  
Sonntag den 9. Febr. d. J. wird bei \*\*\*\*\*  
Unterschiedenen ein Masken-Ball veranstaltet, werden, wo eine jede anständige Maske Theil nehmen kann. Noch bemerke ich, daß schon Tages vorher in meinem Lokal eine sehr schöne Masken-Garderobe mit allem Nöthigen zu jeder Auswahl aufgestellt ist, und die allerbilligsten und besten Bedingungen zusichere.  
Eönnern, den 20. Jan. 1840.  
C. F. Uhlisch.  
\*\*\*\*\*

Meine Holländische Windmühle steht zu verkaufen. Aug. Richter in Löbejün.

Donnerstag den 30. d. M. sollen auf dem Eisenbahnbauplatz bei Zöbriß eine bedeutende Quantität 6 Fuß lange eichene Hölzer, als Nutz- und Brennholz meistbietend verkauft werden.  
Köppe & Sonntag.

**Eine Wassermühle** mit einem oder zwei Mahlgängen und einer halben oder ganzen Hufe Land, wird zu kaufen gesucht. Verkaufslustige möchten sich deshalb bei Bemerkung ihrer Forderung in frankirten Briefen sign. A. S. binnen heute und 6 Wochen in der Expedition des Couriers melden.

Ein edltaes und unnerheiratetes Madchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann eine Anstellung bei mir erhalten.

Als leben a. d. S., am 17. Jan. 1840.  
Der Ammann Roth.

Den 9. d. Mts., Nachmittags von 4 bis 7 Uhr ist auf dem Wege von Eisleben nach Sanderleben, ein Koffer mit mehreren Manns- und Frauenkleidungsstücken und gebrauchten Bettinletts verloren gegangen. Der Koffer war alt, lang und schmal, mit weißlichem Seehundfell überzogen. Wer ihn nachzuweisen, oder zur Wiedererlangung zu helfen vermag, hat eine gute Belohnung zu erwarten, und wolle sich deshalb bei Hrn. Kaufmann Stahl Schmidt in Halle melden.

Ein junger Mensch, welcher sich der Oekonomie widmen will, kann auf einem Rittergute sofortige Anstellung finden. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Den 29. d. Mts. ist Gelegenheit nach Braunschweig zu fahren, beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

**Krauss & Möhring,**  
Blumen- und Gemüse-Saamen-Handlung

zu Gleichenhal und Arnstadt.

Dieselben empfehlen die reichste Auswahl aller möglichen Blumen- und Gemüse-Sämereien, von vorzüglicher Güte, Georginen der neuesten und prachtvollsten Varietäten, Cacteen und Pelargonien u. s. w. Aufträge für dieselben nimmt der Unterzeichnete an und besorgt solche prompt und bestens.

Zu diesem Zweck sind die betreffenden Preis-Verzeichnisse bei ihm zu haben, und können auch eine Auswahl Zeichnungen, welche nach der Natur von den Blumen genommen wurden, bei ihm eingesehen werden.  
Halle. S. Kawald,  
Neue Promenade No. 1486.

Meinen Sohn, den Maurer-Meister Freymuth jun., habe ich in mein Geschäft, welches wir von nun an gemeinschaftlich betreiben werden, gezogen. Dies meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Kenntnissnahme, mit der Bitte, meinem Sohne das mir bisher geschenkte Vertrauen in gleichem Grade gefälligst zu Theil werden zu lassen, worum derselbe ebenfalls bitter.

Eönnern, d. 27. Januar 1840.  
Freymuth sen.  
Freymuth jun.

Schweineborsten und Haare kauft Postwährend zum höchsten Preis

Gustav Jonson, Brüderstraße.

Haasenselle und andere Rauchwaaren kauft zum höchsten Preis

Gustav Jonson, Brüderstraße.

Marie Sophie Schmidt genante Zwisselmann, geboren den 29. November 1815 zu Obhausen Petri bei Quersfurt, wird hiermit aufgefordert, wegen häuslicher Verhältnisse sich nach Hause zu begeben.

Ein offener vierstziger Hamburger Korbwagen im besten Zustande, ein- und zweispännig zu fahren, steht sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.  
Halle, d. 24. Januar 1840.

Zwei große gemästete Kühe stehen auf dem Krienschen Rittergute zu Friedeburg zum Verkauf.

Eine tüchtige Köchin, nach Befinden Wirthschafterin, wird gesucht  
große Steinstraße No. 161.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Rosowski, am grünen Hofe wohnhaft.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist wieder vorrätig:

**Allgemeiner Preussischer National-Kalender auf das Schalt-Jahr 1840.** Mit einem Steindruck: Friedrich Wilhelm in der Mitte seiner kommandirenden Generale im Befreiungskriege 1813, 1814 und 1815. gr. 4. Preis 12½ Sgr.

Einen Lehrling von ordentlichen Eltern sucht sogleich oder zu Ostern  
E. Glasmann, Schuhmachermesser, Schulgasse No. 95.

In der Trebesmühle an der Götze steht eine neumilchende Kuh zum Verkauf.

Saamen-Verkauf. 10 Wisp. reine, weiße Saamen- und Koch-Erbisen, à Wispel von mir abzuholen 54 Thlr. in Courant, verkauft der Gutbesitzer Wendenburg in Veessen Rädt bei Bertin.

Gegen Vergütung von 1/8 pro Cent übernehme ich auch zu der bevorstehenden 14ten Verlosung von Staats-Schuld-Scheinen wieder die Verpflichtung, den sich betheiligenden Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen unverlooste Scheine zu liefern.

Der Banquier H. F. Lehmann  
in Halle.